



## Fakten zur Kinderarmut:

Deutschland zählt zu den reichsten Ländern der Welt und dennoch ist fast jedes vierte Kind in Deutschland arm! Zum Vergleich: In Dänemark beträgt die Kinderarmutsquote lediglich drei Prozent!<sup>1</sup> Nicht nur, dass in Deutschland besonders viele Kinder von Armut betroffen sind, im internationalen Vergleich verfestigt Kinderarmut in Deutschland soziale Gegensätze und führt in einen Armutskreislauf. In kaum einem anderen Land ist die Wirkung der sozialen Herkunft auf die Bildungsbiographie so ausgeprägt.<sup>2</sup> Im Bildungsland Deutschland ist Armut vererbbar und macht kluge Kinder dumm.

Auffällig häufig betroffen sind Kinder, deren Eltern (dauer)arbeitslos sind, die von einem alleinerziehenden Elternteil betreut werden oder in einer Familie mit drei oder mehr Kindern aufwachsen. Dazu kommt eine rassistische Komponente, denn ein fast doppelt so hohes Risiko in die Armutsspirale zu geraten haben Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund. Auch das soziale Gefälle zwischen „Ossis“ und „Wessis“ hat sich verfestigt: In den neuen Bundesländern ist die Kinderarmutsquote mehr als doppelt so hoch wie im Westen - 29,7 Prozent der Kinder erhalten ALG-II. In Westdeutschland sind es „nur“ 13,8 Prozent! Kinder in ostdeutschen Städten leiden ganz besonders: Schwerin hat eine Kinderarmutsrate von 41,6 Prozent, Görlitz 42,7 Prozent, Hoyerwerda 42,6 Prozent!<sup>3</sup>

Besonders perfide ist die mit der Armut einhergehende Stigmatisierung armer Kinder und ihrer Eltern, denen unterstellt wird, Transfergelder ihrer Kinder für eigene Bedürfnisse zweckzuentfremden. Diese Unterstellungen entbehren jeder wissenschaftlichen Grundlage, finden jedoch immer wieder Eingang in die politische Diskussion. Empirische Daten belegen das Gegenteil: Ein Großteil der Eltern bemüht sich auch in Notlagen, die Kinder möglichst wenig unter der eigenen Geldnot leiden zu lassen.<sup>4</sup>

Auch die populistische Unterstellung der „Faulheit“ von Hartz IV EmpfängerInnen muss ins Reich der Fabeln verwiesen werden. Arbeit und Armut schließen sich in Deutschland nicht aus. 10 Prozent (!) aller Kinder mit einem vollerbwerbstätigen Elternteil sind dennoch arm! Es ist nicht wahrscheinlich, dass sich die Erwerbssituation dieser Familien ändert. Im Gegenteil: Bereits jetzt arbeitet ein Drittel aller Erwerbstätigen im Niedriglohnsektor ohne die Chance auf ein Leben jenseits der Armut und es steht zu befürchten, dass sich diese Entwicklung fortsetzt.<sup>5</sup>

Die Folgen der Armut berühren alle Lebensbereiche. Studien belegen, dass arme Kinder in

---

1 OECD-Studie „Growing Unequal“, 2008

2 Vergl. PISA Konsortium Deutschland 2004, 2007

3 Maksim Hübenenthal, „Kinderarmut in Deutschland“, Bundesjugendkuratorium, 2009, [http://www.dji.de/bibs/21\\_expertise\\_huebenenthal\\_kinderarmut\\_2009.pdf](http://www.dji.de/bibs/21_expertise_huebenenthal_kinderarmut_2009.pdf)

4 Werner Wüstendörfer, „Dass man immer nein sagen muss“ Eine Befragung der Eltern von Grundschulkindern mit Nürnberg-Pass. Hrsg Stadt Nürnberg 2008 [www.soziales.nuernberg.de/pdf/Befragung\\_Nuernberg\\_Pass.pdf](http://www.soziales.nuernberg.de/pdf/Befragung_Nuernberg_Pass.pdf)

5 BMAS 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung, 2008

[http://www.bmas.de/portal/26742/property=pdf/dritter\\_\\_armuts\\_\\_und\\_\\_reichtumsbericht.pdf](http://www.bmas.de/portal/26742/property=pdf/dritter__armuts__und__reichtumsbericht.pdf)

Deutschland neben mangelnden Bildungschancen unter vielen Einschränkungen leiden. Sie sind häufiger krank, kommen oft hungrig in die Schule oder KiTa und werden besonders häufig schon im Kindergarten von Gleichaltrigen gemieden. Arme Kinder leiden besonders oft unter psychischen Erkrankungen, wie Depressionen, und werden häufiger als nicht-arme Kinder zu Opfern oder Tätern von Gewalttaten. Das Robert-Koch-Institut vergleicht in seiner Studie (KiGGS) den Gesundheitszustand von Kindern und Jugendlichen und kommt zu dem Ergebnis, dass Kinder aus armen Familien in allen Bereichen von Gesundheit und Lebensqualität die schlechtesten Ergebnisse vorweisen.<sup>6</sup>

Das ist nicht hinnehmbar! Wir sagen: Jeder Mensch hat ein Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Reichtum, das muss sich niemand verdienen, das ist Teil des Menschseins, ist Menschenrecht. **Es ist genug für alle da!**

---

6 3. AWO-ISS Studie „Gute Kindheit – Schlechte Kindheit“ 2003-2005,  
[http://www.awo.org/fileadmin/user\\_upload/pdf-dokumente/ISS-Studie\\_Zukunftschancen-fuer-Kinder.pdf](http://www.awo.org/fileadmin/user_upload/pdf-dokumente/ISS-Studie_Zukunftschancen-fuer-Kinder.pdf)